

*Intro: Auf Grund des bereits zeitlichen Fortschritts in der heutigen Sitzung wird auf eine Verlesung der Haushaltsrede des Bürgermeisters verzichtet. Eine Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt Gräfenberg findet statt.*

## **Stellungnahme zum Haushalt 2026 Erster Bürgermeister Kunzmann**

Verehrte Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen, verehrter Herr Steinlein, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, verehrte Vertreter der Presse (soweit anwesend),

wie wir heute sehen können, wird das bis zum 30.4.2026 amtierende Gremium letztmalig den Haushalt für das Jahr 2026 behandeln und dessen Zustimmung vorausgesetzt, diesen auch billigen, sodass dieser schnellstmöglich an das Landratsamt Forchheim zur weiteren Bearbeitung gegeben werden kann.

Nachdem heute ebenso die Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Stadtrats Gräfenberg auf der Tagesordnung im Fokus steht, hatte ich bereits im Vorfeld kommuniziert, dass meine diesjährige Haushaltsrede kürzer ausfallen wird.

In den zurückliegenden Jahren habe ich mehrmals angedeutet, dass die finanzielle Lage landauf und landab, so also auch in unserer Stadt Gräfenberg, überaus angespannt ist. Dies stellt mitunter also auch die Stadt Gräfenberg in den kommenden Jahren vor erhebliche Herausforderungen die merklich spürbar sein werden.

So treibt gerade die Erhöhung der Kreisumlage uns Gemeinden langsam aber sicher in die Handlungsunfähigkeit. Im vergangenen Jahr 2025 wurde die Kreisumlage nämlich bereits von 44 auf 48 Prozentpunkte angehoben, was einer Mehrbelastung i.H.v. 230.000 EURO entsprach. Nunmehr wird dieser Prozentsatz um weitere 9,8 Prozentpunkte, letztendlich also auf 57,8 Prozent erhöht, was eine Mehrbelastung in 2026 von 765.700 EURO entspricht. Mit einer Absenkung in den nächsten Jahren ist wohl nicht zu rechnen bzw. wären dies nur reine Traumgebilde. Diese voraussichtlich sich einpendelnde hohe Kreisumlage führt dazu, dass keinerlei Aktionsradios in unserer Gemeinde mehr möglich ist. Das -und hier sind wir uns sicherlich einig- kann auf Dauer so nicht weitergehen, auch wenn beim Landkreis Forchheim nachvollziehbarerweise ebenfalls finanzielle Zwangspunkte vorhanden sind.

Auch wenn in diesem Jahr keine Kreditaufnahmen geplant sind und die bereits in vorherigen Haushalten geplanten Maßnahmen über sog. Haushaltsausgabereste abgebildet werden können, wird es in den kommenden Jahren schier unmöglich sein, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Das

Szenario, dass der Vermögenshaushalt den Verwaltungshaushalt -also der investive Bereich den laufenden Bereich finanziert- muss bei jedem Stadtrat die Alarmglocken schrillen lassen! Insgesamt, so die Erkenntnis, werden die künftigen Jahre alles andere als rosige Zeiten für die Stadt Gräfenberg bedeuten.

Haben wir nun Grund in Angst und Panik zu verfallen? In gewisser Weise ja. Doch Angst war noch nie ein guter Ratgeber. Doch wie sollen wir nun in den nächsten Jahren damit umgehen? Letztendlich haben wir als in der Verantwortung stehende Personen im Stadtrat nur eingeschränkt Handlungsspielraum die Einnahmen zu erhöhen, so z.B. über die Realsteuern, also über die Grund- und Gewerbesteuer bzw. Hundesteuer.

Durch die von Seiten des Bundes angegangene Grundsteuerreform hat die Stadt Gräfenberg in 2025 bereits nicht unerhebliche Mehreinnahmen generiert. Ein erneutes Drehen am Hebesatz wäre dem Bürger wohl kaum vermittelbar. Insoweit muss künftig von Seiten des Landkreises Forchheim sowie von Seite der höheren Politik unbedingt und dringend die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen (wieder) hergestellt werden. Geschieht diese Kehrtwende nicht, fahren wir sehenden Auges gegen die Wand! Ob eine Kehrtwende, gerade im Hinblick auf den aktuell öffentlich diskutierten Ausstieg der Großen Kreisstadt Forchheim aus dem Klinikum Forchheim/Fränkische Schweiz-, realistisch ist, ist für mich nach derzeitigen Erkenntnissen sehr zweifelhaft.

Und letztendlich darf nicht vergessen werden, dass die insgesamt 29 Kommunen in unserem Landkreis auch unsere Region und somit auch den gesamten Landkreis Forchheim nach außen hin präsentieren. Ein Verfall jeglicher Infrastruktur bzw. das Einsacken freiwilliger Leistungen -auf Grund fehlender Finanzausstattung- würde insoweit nicht nur uns als Kommune schmerzlich treffen, sondern schadet gleichermaßen dem gesamten Landkreis Forchheim bzw. der gesamten Region und deren Bevölkerung.

Auch wenn nun die „fetten Jahre“ zweifelsohne erst einmal vorbei sind, konnten wir glücklicherweise -und das müssen wir wirklich positiv sehen- in den vergangenen sechs Jahren vieles bewegen. Auf nähere Details möchte ich auf Grund des Umfangs nicht eingehen da dies gerade in den letzten Wochen vor der Kommunalwahl ausgiebig kommuniziert wurde.

Nunmehr jedoch muss in den nächsten Jahren sprichwörtlich auf „die Bremse getreten werden“. Es müssen in den kommenden Jahren klare Prioritäten gesetzt werden und -wenn überhaupt noch Mittel zur Verfügung stehen- diese sachgerecht und gezielt eingesetzt werden. Sicherlich alles andere als ein leichtes Unterfangen gerade für den ab 1. Mai 2026 neu in Amt und Würden befindlichen Stadtrat, da wir doch in den vergangenen Jahren uns als Stadt Gräfenberg einiges leisten konnten.

Nachdem der Haushalt 2026 in einer internen Beratung mit allen im Stadtrat vertretenden Fraktionen bereits vorbesprochen und im Ratsinformationssystem zur Einsicht gestellt wurde, gehe ich auf etwaige Details heute nicht mehr ein.

Auch in den vergangenen Jahren war und so ist es mir heute auch wichtig DANKE zu sagen. Ein herzlicher Dank ergeht an dieser Stelle an unseren Kämmerer der Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg, Herrn Ernst Steinlein und seiner gesamten Mannschaft, die für die Ausarbeitung des diesjährigen Haushalts zuständig waren und dieses Zahlenwerk „just in time“ erstellt haben.

Ein herzlicher Dank ergeht am heutigen Abend zudem an unsere langjährige Protokollführerin, Frau Tanja Kuscher, die uns bei den vielen Stadtratssitzungen stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Diese sicherlich nicht immer ganz einfache Aufgabe zu meistern ist keineswegs selbstverständlich. Dafür meinen und unser aller herzlicher Dank.

Ebenso möchte ich mich bei meiner Fraktion, bei unserem Fraktionssprecher der Freien Wähler, Werner Wolf, und bei meinen beiden Stellvertretern 2. Bürgermeister, Hans Derfuß, und 3. Bürgermeisterin, Franziska Raum, bedanken. Stellvertretend für unsere Fraktion danke ich dir, lieber Werner, für dein stets offenes Ohr, wenn ich bzw. wenn wir dich um Rat gebeten habe. Danke auch dir, lieber Hans, als mein unmittelbarer Stellvertreter für das sehr gute und stets ehrliche Miteinander über die letzten sechs Jahre hinweg.

Allen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern des Stadtrates, die sich konstruktiv für das Gemeinwohl unserer Stadt einsetzten, unseren Walkersbrunner Ortssprecher Erwin Bäcker, den unzähligen Engagierten in den vielschichtigen Bereichen aus unsere gesamte Stadt mit all den Ortsteilen danke ich gleichermaßen für deren Wirken und deren tatkräftigen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinschaft und zum Wohle unserer Stadt.

Lasst uns weiter für ein gutes und ehrliches Miteinander eintreten und das zum Wohle der Allgemeinheit.

gez. Gräfenberg, 16.04.2026

Ralf Kunzmann  
Erster Bürgermeister  
Stadt Gräfenberg

---